



ONLINE-FACHGESPRÄCH: Nach der Pflicht kommt die Kür

Ansätze zur Weiterentwicklung der Bioabfallsammlung

Donnerstag, 30. Januar 2025 | 14:00 - 16:00 Uhr

Agenda

14:00 Uhr

BEGRÜßUNG & INHALTLICHE EINFÜHRUNG

Dr. Michael Jedelhauser, Referent für Kreislaufwirtschaft, NABU

14:15 Uhr

VORTRÄGE:

Erfahrungsbericht zur Einführung der verpflichtenden Biotonne in Hamburg

Sven Winterberg, Abteilungsleiter Zentrale Kundenberatung, Entsorgung und Vertrieb, Stadtreinigung Hamburg

Bioabfallsammlung in Hochhaussiedlungen

Sandra Jungmaier, Leiterin Operativer Bereich, Entsorgungsbetriebe Essen

Bioabfallmengen steigern: Praktische Ansätze aus dem Kreis Höxter

Hubertus Abraham, Abteilungsleiter Abfallwirtschaft und Bodenschutz, Kreis Höxter

15:00 Uhr

ZEIT FÜR FRAGEN & DISKUSSIONEN

Technische Hinweise

- Schicken Sie jederzeit Fragen und Diskussionsbeiträge über „F&A“.
- Sie können die Fragen mit Namen (und gerne auch Organisation) oder anonym stellen.
- Die Freischaltung von Kamera und Mikrofon ist nicht möglich.
- Die Präsentationsfolien werden im Nachgang auf der NABU-Webseite veröffentlicht.

Von den 162 Anmeldungen...

- ... sind 16 Personen in Verwaltung und Behörden auf **Bundes- oder Landesebene** tätig.
- ... arbeiten 121 Personen auf **kommunaler Ebene** (z.B. Verwaltung, Abfallwirtschaftsbetrieb).
- ... sind 12 Personen im **privatwirtschaftlichen Bereich** tätig (z.B. privates Entsorgungsunternehmen).
- ... beschäftigen sich 13 Personen **anderweitig** mit dem Thema.

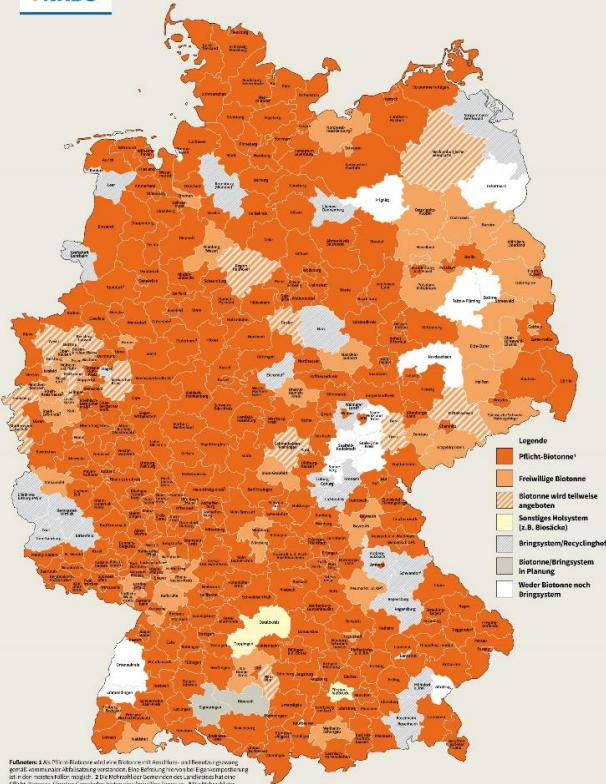
INHALTLICHE EINFÜHRUNG

Bioabfallsammlung in Deutschland

- **Seit 10 Jahren Pflicht:** Städte und Gemeinden müssen ihren Bürger*innen ein System zur Getrenntsammlung von Küchen- und Gartenabfällen bereitzustellen.
- **Großes Ausbaupotenzial:** Nach wie vor finden sich im Restmüll knapp 40 % Bioabfälle.
- **Ökologischer Mehrwert:** Eine optimierte Bioabfallerfassung und -verwertung leistet einen Beitrag zum Klima-, Natur- und Ressourcenschutz.

Das Fachgespräch soll Ansätze beleuchten, wie die Bioabfallsammlung in den Kreisen und Städten weiterentwickelt werden kann.

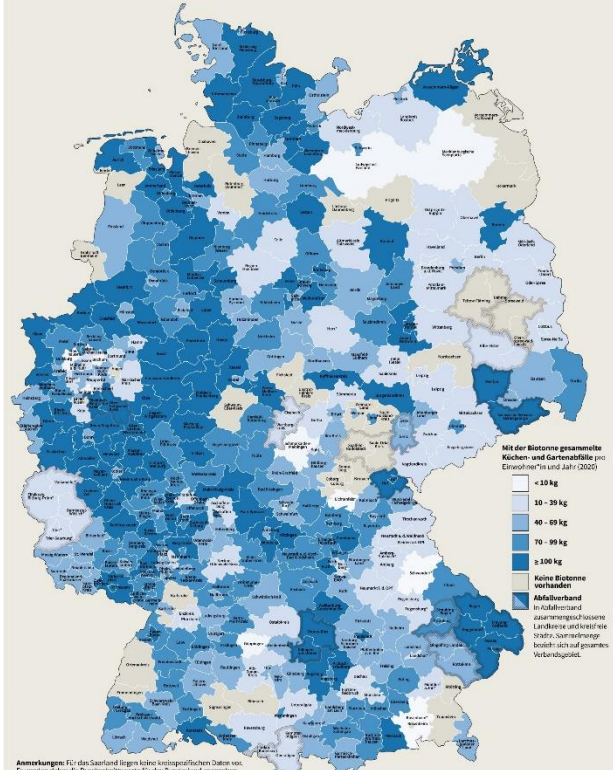
Angebot an Biotonnen



Fußnoten: 1. Bis 1976 in Biotonne wird in der Biotonne mit dem Restmüll zusammengepackt, ab 1976 werden Biotonnen für die getrennte Sammlung von Bioabfällen eingeführt. 2. In der Biotonne werden nur Bioabfälle gesammelt, die in der Biotonne gesammelt werden können. 3. Die Biotonne ist ein Angebot, das von den Kommunen angeboten wird. 4. Die Biotonne ist ein Angebot, das von den Kommunen angeboten wird. 5. Die Biotonne ist ein Angebot, das von den Kommunen angeboten wird.

Stand der Erhebung: 07/2023 © 2023, NABU/Dirk Heider.
Quelle: Eigene Erhebung bei Bundesländern und Kommunen.

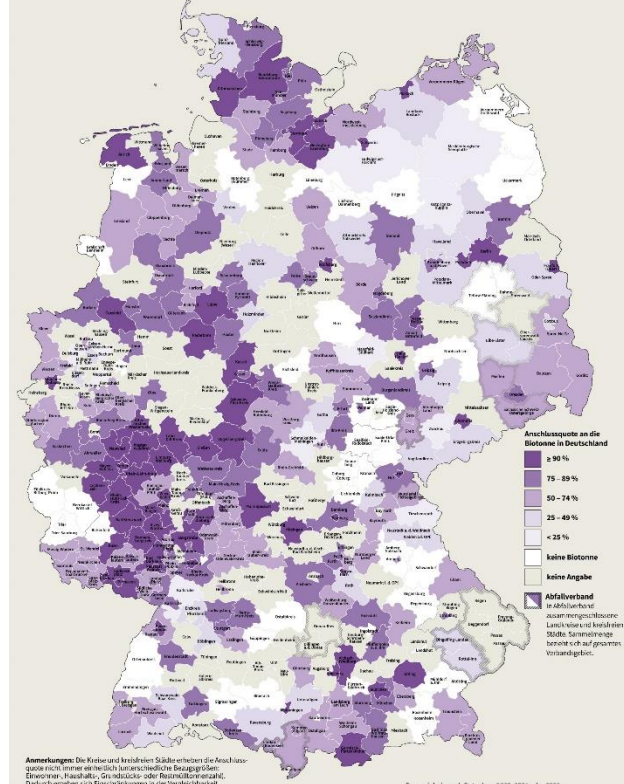
Getrennt gesammelte Bioabfälle: Biotonne



Anmerkungen: Für das Saarland liegen keine Kennzahlen vor.
Es werden daher die Durchschnittswerte für das Bundesland angegeben.
* Hier mit „aufsteige“ markierten Kreisen bieten keine Biotonne an; die über das Bringsys-
tem getrennt abholen werden durch dunkelblau als Biotonne abgelesen.

© 2023, NABU/Dirk Heider.
Quelle: Nationalen der Bundesländer für die Berichtsjahre 2020.

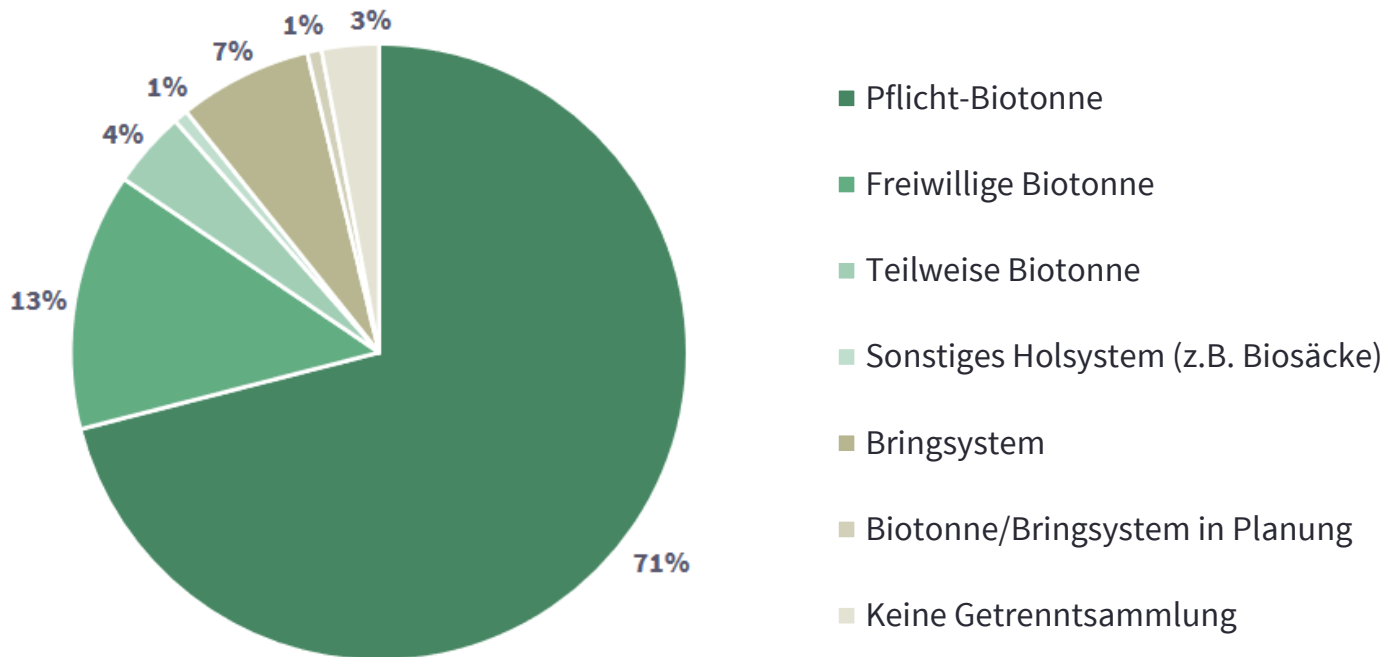
Anschlussquote an die Biotonne



Anmerkungen: Die Kreise und kreisfreien Städte erheben die Anschluss-
quote nicht immer einheitlich hinsichtlich der Biotonnen.
Einschwerer: Hausabfall, Grünabfall oder Restmüllverfall.
Dadurch ergeben sich Erhebungen in der Angabebereich.
Für das Saarland liegen keine Kennzahlen vor.
Es werden daher die Durchschnittswerte für das Bundesland angegeben.

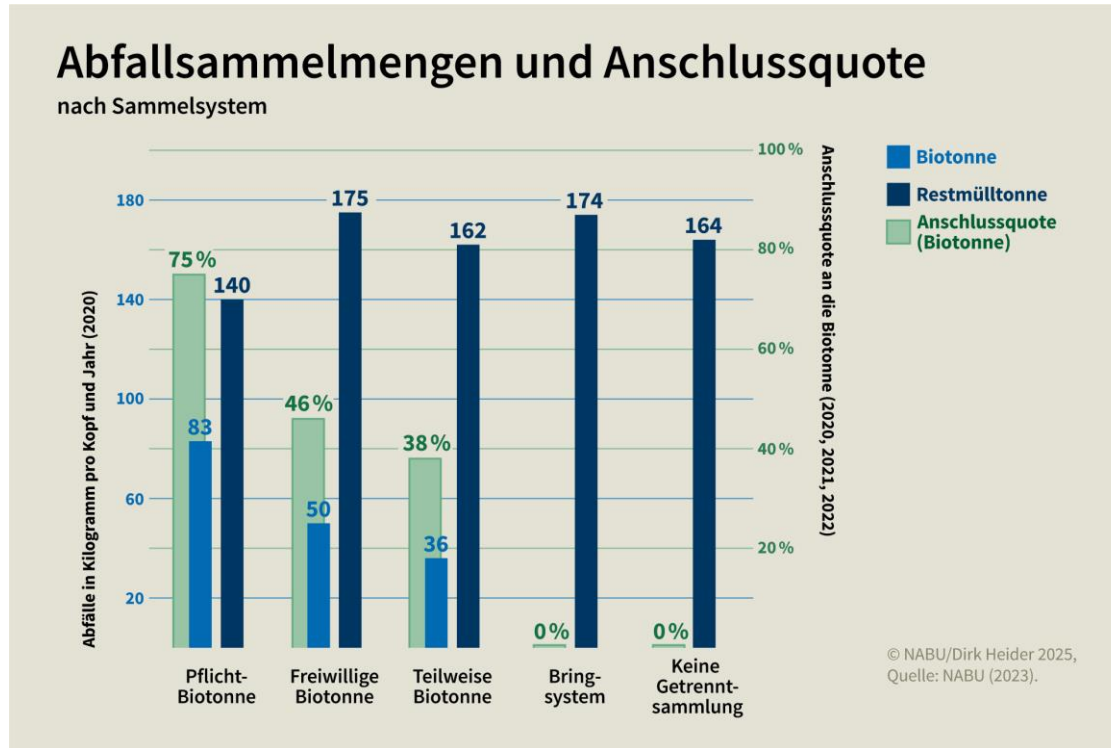
Beispieljahr: je nach Datenjahr 2020, 2021 oder 2022.
© 2023 NABU/Dirk Heider.
Quelle: Eigene Erhebung bei Bundesländern und Kommunen.

Knapp 30 % der Landkreise und kreisfreien Städte ohne flächendeckende Pflicht-Biotonne



Verteilung der Getrennterfassungssysteme für Bioabfälle aus privaten Haushaltungen in Deutschland auf Ebene der Landkreise und kreisfreien Städte (N=400).
Quelle: Eigene Erhebung (Stand: 01/2023).

Mit Pflicht-Biotonne mehr Bioabfälle und weniger Restmüll



Fragen & Diskussionsanregungen

- Wie lassen sich mit der **Pflicht-Biotonne** die Sammelmengen steigern und gleichzeitig gute Sammelqualitäten sicherstellen?
- Welche Ansätze gibt es, die Bioabfallsammlung in **Großwohnanlagen** zu optimieren?
- Wie können ökologisch sinnvolle Regelungen für die **Eigenkompostierung** aussehen?
- Was können die **Länder** für eine bessere Bioabfallsammlung tun?
- Welchen Rahmen sollte der **Bund** setzen (Stichwort BioAbfV-Novelle)?
- Weitere **Fragen und Erfahrungen**, die Sie über die F&A-Funktion eingeben können

Was können die Länder tun?

Ambitionierte Abfallwirtschaftspläne mit konkreten Zielen

Beispiel Baden-Württemberg

- Steigerung der Erfassungsmenge von häuslichem Bioabfall auf durchschnittlich 80 kg/Ea bis 2030 (*Status Quo: 54 kg/Ea*)
- Halbierung des Bioabfalls im Hausmüll bis 2030
oder
Reduzierung auf max. 25 kg/Ea bei einem Wert von weniger als 50 kg/Ea im Status Quo
(Monitoring über Hausmüllanalysen alle fünf Jahre)



Abfallwirtschaftsplan für Baden-Württemberg

Fortschreibung 2024



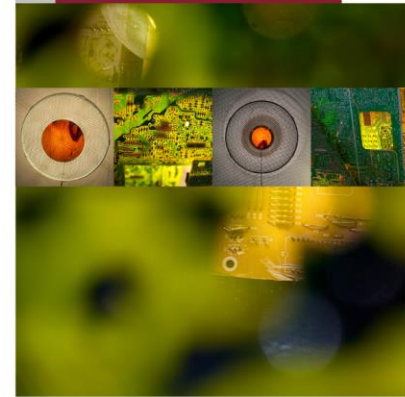
<https://um.baden-wuerttemberg.de/de/umwelt-natur/abfall-und-kreislaufwirtschaft/rahmenplanung-und-abfallbilanzen/abfallwirtschaftsplan-fuer-baden-wuerttemberg>

Was können die Länder tun?

Ambitionierte Abfallwirtschaftspläne mit konkreten Zielen

Beispiel Rheinland-Pfalz

- Zielwert 2025 für getrennt gesammelte Bioabfälle bereits erreicht (170 kg/Ea)
- Zielwerte 2030 für Bioabfall im Hausmüll:
 - Max. 20 kg/Ea für ländlich und ländlich-dichte Gebiete (< 750 E/km²)
 - Max. 28 kg/Ea für städtische Gebiete (> 750 E/km²)
 - Hausmüllanalysen mindestens alle fünf Jahre



Vielen Dank für Ihre Teilnahme!
Besuchen Sie gerne unsere Webseite
www.NABU.de/biotonne



NABU-Bundesgeschäftsstelle

Dr. Michael Jedelhauser

Charitéstraße 3

10117 Berlin

Tel. +49 (0)30.28 49 84-1662

michael.jedelhauser@NABU.de

www.NABU.de